Wandelrose

Lantana camara



Auf einen Blick

- *Lantana camara* – Familie der Eisenkrautgewächse (Verbenaceae).
- Heimisch im tropischen Amerika, von Mexiko und Westindien bis ins nördliche Südamerika.
- Kleine Blüten in dichten Dolden, die ihre Farbe wechseln – etwa von Gelb über Orange zu Rot oder Rosa.
- Lange Blütezeit im Sommer; danach kleine, blauschwarz reifende Beeren. Beeren und Blätter sind giftig.
- Im Sommer draußen in voller Sonne, im Winter hell und frostfrei im Haus.
- Das Saatgut vor der Aussaat 24 Stunden in Wasser quellen lassen.
- Keimung unregelmäßig nach etwa 3–8 Wochen bei Wärme.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut der Wandelrose haben Sie die Grundlage für einen schnellwüchsigen, blühfreudigen Strauch, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Die Keimung erfordert Geduld: Die ersten Sämlinge zeigen sich meist nach 3–8 Wochen, und nicht alle Samen keimen gleichzeitig. Dafür wachsen die Pflanzen schnell, und die Wandelrose blüht oft schon im ersten oder zweiten Sommer – in Farben, die von Pflanze zu Pflanze variieren können.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Die Wandelrose (*Lantana camara*), auch Wandelröschen genannt, ist ein immergrüner Strauch aus der Familie der Eisenkrautgewächse. Sie ist im tropischen Amerika heimisch, von Mexiko und Westindien bis ins nördliche Südamerika, und wird in der Natur meist etwa 2 Meter hoch. Die kleinen, röhrenförmigen Blüten sitzen in dichten, flachen Dolden und wechseln während der Blüte ihre Farbe – meist von Gelb über Orange zu Rot oder Rosa –, sodass eine Dolde oft mehrere Farben zugleich zeigt. Nach der Blüte bilden sich kleine, kugelige Beeren, die blauschwarz reifen. Die Blätter sind rau und duften würzig, wenn man sie zerreibt; die Triebe tragen oft kleine Stacheln. Alle Pflanzenteile, besonders die unreifen Beeren, sind giftig. Bei uns ist die Wandelrose eine beliebte Kübelpflanze, und als Bonsai wird sie für ihr schnelles Wachstum und ihre lange Blütezeit geschätzt. Sämlinge sind nicht sortenecht, daher können die Blütenfarben variieren.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich. Die Samenschale ist hart, deshalb keimt das Saatgut besser, wenn es zuvor etwa 24 Stunden in lauwarmem Wasser gequollen ist. Streuen Sie es auf feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde und bedecken Sie es nur dünn. Bei etwa 20–25 °C beginnt die Keimung meist nach 3–8 Wochen – oft unregelmäßig, und nicht jedes Samenkorn keimt.

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht, aber nicht nass. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Die Wandelrose liebt Sonne, Wärme und frische Luft. Ab Mitte Mai, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, steht sie am besten draußen an einem sonnigen, warmen Platz. Je mehr Sonne, desto mehr Blüten. Sie kann bis in den Herbst draußen bleiben, bis die Nachttemperaturen unter etwa 5 °C fallen.

Gießen und Nährstoffe

Im Sommer hat die Wandelrose einen hohen Wasserbedarf. Gießen Sie regelmäßig und reichlich, sodass der Wurzelballen nie ganz austrocknet, vermeiden Sie aber Staunässe. Von April bis September alle 2–3 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben. Steht die Pflanze im Haus in trockener Luft, kann die Weiße Fliege auftreten; besprühen Sie die Blätter deshalb ab und zu – am besten mit sauberem, zimmerwarmem Regenwasser, damit keine Kalkflecken entstehen.

Substrat

Verwenden Sie fertige Bonsai-Erde oder eine andere lockere, gut durchlässige Mischung. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Topfen Sie alle 2–3 Jahre im Frühjahr um und schneiden Sie dabei die Wurzeln leicht zurück.

Schnitt

Die Wandelrose treibt kräftig aus und lässt sich daher gut formen. Die Blätter stehen paarweise: Hat ein neuer Trieb einige Blattpaare gebildet, kürzen Sie ihn auf ein Blattpaar ein. Lange Triebe entfernen Sie schon im späten Frühjahr, zu große Blätter knipsen Sie sofort ab. Die Blüten sitzen an den Spitzen der neuen Triebe – schneiden Sie während der Blütezeit deshalb nicht die ganze Pflanze auf einmal zurück, sonst verpassen Sie die Blüten.

Überwinterung

Die Wandelrose verträgt keinen Frost. Holen Sie sie ins Haus, bevor die Nachttemperaturen unter etwa 5 °C fallen, und stellen Sie sie hell bei etwa 10–15 °C auf. Gießen Sie sparsam, ohne das Substrat ganz austrocknen zu lassen, und geben Sie keine Nährstoffe. Es ist normal, dass die Pflanze im Winter einen Teil ihrer Blätter verliert. Achten Sie besonders bei trockener Luft auf die Weiße Fliege. Ab Mitte Mai darf sie wieder ins Freie.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.